

Breites Spannungsfeld

„FarbTon“ heißt die neue Ausstellung des Kunstvereins mit Werken von Luise Ramsauer, Johann Veith und Zoltán Barabás



Die Künstler mit Kurator Alois Brunner (2.v.l.): Zoltán Barabás, Johann Veith, dessen Installationen hier zu sehen sind und Luise Ramsauer.

Eine Raum-Musik-Installation und Malerei hat rund 70 Gäste am Donnerstag in die St.-Anna-Kapelle gelockt. Der stellvertretende Kunstvereinspräsident Alois Brunner nahm die offizielle Begrüßung vor; er ist der Kurator der Ausstellung „Farbton und Malerei“, die drei Künstler zusammenbringt: Johannes Veith, Zoltán Barabás und Luise Ramsauer. Für die gebürtige Passauerin (Jahrgang 1959) war es ein Heimspiel und eine Premiere zugleich, weil sie erstmals in der St.-Anna-Kapelle ausstellt. Sie lebt und arbeitet in München. Johann Veith (Jahrgang 1950) kommt aus Landshut. Zoltán Barabás (Jahrgang 1958) kommt aus Ungarn und lebt heute bei München. Kurator Alois Brunner hat die Künstler „zusammengespannt“.

In seiner Einführung zeichnete er die Entwicklung von Johannes Veith nach, der in München studiert hat, und zunächst in starken Farbflächen arbeitete. Ein Chinaaufenthalt habe ihn in den Ausdrucksformen lockerer werden lassen. In der St.-Anna-Kapelle zeigt er sich als Installationskünstler. Er zeige z. B. eine Bodenarbeit, die mit dem Raumgefüge korrespondiere, so Brunner. Die einzelnen Kacheln seien eine autarke Kompositionen, durch eingestreute Spiegelemente ermöglichen sie ein dialogisches Erleben von historischen und modernen Formen und Farben – und der eigenen Person. „Damit wird der Betrachter ein lebendiges Element dieser Reflexion im Spannungsfeld zwischen Renaissance und Moderne“, sagte der Kunstreferent der Diözese. Und: „Johannes Veith bewegt sich also mit seiner Installationsidee in einer langen Tradition des bildnerischen Gestaltens.“



Der prominenteste Gast bewundert Luise Ramsauers (2.v.l.) Bilder: Schauspieler und Kabarettist Ottfried Fischer (M.) mit Buchhändlerin Regina Zellner und Kabarettist Manfred Kempinger. – Fotos: Scholz

„Komponist Zoltán Barabás erweitert das visuelle Spannungsfeld mit darauf abgestimmte Kompositionen.“ Alois Brunner verwies auf dessen Ausbildung an der Franz-Liszt-Musikhochschule in Budapest und an der Joe-Heider-Jazzschule München. Barabás komponierte hauptsächlich Theatermusiken, aber z. B. auch ein Weihnachtschorwerk 2008 auf der Textgrundlage von Lyrik Rainer Maria Rilkes. Zur Installation von Johannes Veith schuf er situative Musik. „Orts-, Farb- und Stimmungsfelder werden Grundlage der kompositorischen Umsetzung im Wechsel zwischen analoger und digitaler Welt. Dabei ist die Musik ebenso traditionsgebunden wie modern“, charakterisierte Alois Brunner Zoltán Barabás' Komposition.

Luise Ramsauer, die im Leopoldinum zur Schule ging, studierte Kunsterziehung und Germanistik für das Lehrfach in München und im Anschluss Malerei und Graphik in München. „Die expressive Malerei von Luise Ramsauer schließt sich wie selbstverständ-

lich, beinahe nahtlos, an die Arbeiten von Johannes Veith an“, sagte der Kurator. „Ramsauers expressive Geste steigert die Lebendigkeit ihrer Motive, lässt urknallartige Gebilde entstehen, die sich wie selbstverständlich auf der Leinwand behaupten.“ Unter den Gästen waren Kunstvereinspräsident Dr. Martin Ortmeier, Kulturamtsleiter Horst Matschiner und auffallend viele Künstler: Otti Fischer, der verriet, dass der Umbau des Hochwassermuseums wohl erst im Herbst fertig werde, Rudolf Klaffenböck, Manfred Kempinger, Verena Schönhofer, Alfred Seidel, Waltraud Danzig, Regina Staudt, Peter Köppel sowie Scharfrichter Walter Landshuter und Pegasus-Macher und Lyriker Karl Krieg. *Edith Rabenstein*

Die Ausstellung „FarbTon“ geht bis 8. April und ist geöffnet täglich außer Mo. 13 bis 18 Uhr.

Führung durch die Ausstellung

Die KünstlerSeelsorge zeigt derzeit in der Universitätskirche St. Nikola die Ausstellung „Glanz & Elend“ des jungen Erlanger Künstlers Sebastian Hertrich. Der gelernte Holzbildhauer arbeitet mit ungewohnten Materialien (Computerplatinen, geschnittenes Plexiglas), erprobt neue Techniken (Ölmalerei auf Computerplatinen, Platinendruck), pflegt aber auch die traditionelle Ölmalerei auf Leinwand. Künstlerseelsorger Msgr. Bernhard Kirchgessner gibt am Sonntag, 25. Februar, unmittelbar vor der ersten Fastenpredigt um 16.30 Uhr in St. Nikola eine ca. 25-minütige Führung durch die Ausstellung. Eintritt und Führung sind frei. – red

Abendlicher Kinderbasar

Der Elternbeirat des Kath. Kinderhauses Passau-Neustift veranstaltet am Freitag, 2. März, von 18 bis 20 Uhr einen „Afterwork Kinderbasar“ im Pfarrsaal der Pfarrei Auferstehung-Christi. Angeboten werden Kleider und Spielsachen für Babys, Klein-, Kindergarten- und Schulkinder, Babyausstattungen und Babyzubehör, Kinderwagen, Autositze, Bücher und vieles mehr. Wer Interesse hat und selbst verkaufen möchte, kann sich bei Sarah Miedl wochentags von 20 bis 22 Uhr unter 0851/2257280 anmelden. Auf zahlreiche Händler, Besucher und Schnäppchenjäger freut sich der Elternbeirat, der auch für das leibliche Wohl der Kauflustigen und Standbetreiber sorgt. Der Erlös aus Standgebühr und Verpflegungsstand kommt dem Kinderhaus zu Gute. – red

Vollkommener Wohlfühlfaktor

Opas Diandl debütiert im Scharfrichter mit zweitem Album



Schräg und wunderbar: die Südtiroler um Vroni Egger. – Foto: Pierach

Von Christine Pierach

Mit „X“-Live stellt das Südtiroler Quintett Opas Diandl derzeit sein zweites Album vor und tat das auch enorm beeindruckend am Donnerstagabend im gut besuchten Scharfrichter-Keller.

Sehr schön beschreiben die fünf ständig und auch innerhalb eines Titels von jeder Musikgenre-Schublade in jede andere hüpfenden, tanzen und dabei jodelnden Musiker dieses ganz eigene und seit einem Jahrzehnt bestehende Ding von Opas Diandl, in dem Notenblätter nichts verloren haben. Und zwar mit „dunkelbuntem Alpenglüh“, mit „Luft zum Jodeln und Sin-

gen, Erde zum Stampfen, Feuer zum Fiedeln und Zupfen und Schrammeln, Wasser zum Lachen und Weinen und Schwitzen“. So klingt ihre Musik, so benehmen sich die meist in sich versunken konzentrierte Vroni Egger (Stimme, Violine, Viola da Gamba), der psychologisch studierte Frontmann Markus Prieth (Stimme, zitherähnliche Raffe, Banjo), der wache Daniel Farana (Stimme, Bassgeige), der tiefenentspannte Thomas Lamprecht (Stimme, Gitarre, Charango) und der phantasievolle Perkussionist Jan Langer auf der Bühne. Was als verträumter Walzer beginnt und endet, kann punktige Passagen enthalten, Reggae löst Folk ab und

Funk und Klezmer und Polka, a-cappella-Jodler sind Overtüre für fetzenden Gipsy. Die Texte sind nicht leicht zugängliche Südtiroler Mundart. Ihr Verständnis ist aber dank der expressiven Gestik und Spielart aller fünf nicht ausschlaggebend dafür, sich diesen so verqueren wie stimmigen, vertrauten wie andersartigen, spannenden wie einflussenden Klängen ganz hingeben zu mögen. Wer genau hinhört, kann hinter allem Eigensinn und allen Brüchen und Sprüngen das Harmoniebedürfnis der Akteure erahnen – und das mag ursächlich sein für den vollkommenen Wohlfühlfaktor in beiden Sets dieses gleichwohl schrägen wie wunderbaren Abends. – red

Gottesdienst für Kleinkinder

In der Ev.-Luth. Friedenskirche, Von-Rudhart-Straße 12 in Passau findet am Sonntag wieder ein Mini-Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern statt. Das Thema ist „Jesus geht zu Zachäus“. Der Gottesdienst ist kindgerecht mit Bewegungsliedern, einer biblischen Geschichte zum Sehen, Hören und Miterleben und dem Segen für die Kinder. Weitere Informationen bei Pfarrerin Ulrike Häberlein, Tel. 0851/585 88. – red

Auto war nicht versichert

Einen belgischen Pkw mit gefälschten amtlichen Kennzeichen sowie ohne gültige Haftpflichtversicherung haben Schleierfahnder am Donnerstag an der A3 aus dem Verkehr gezogen. Der Fahrer, ein Kroat, wurde angezeigt und musste eine Sicherheitsleistung im höheren dreistelligen Bereich bezahlen. – red

Paarkonflikte: Zeit zum Reden

Paarkonflikte sind Thema einer Gesprächsrunde mit Helmut A. Höfl, Altötting am 1. März, 19.30 Uhr, in der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, Höllgasse 29. Thema ist dabei auch das Anderssein des Partners: Aushalten und Annehmen der Fremdheit lässt einen das Andere im Partner tiefer annehmen, macht die Menschen offener, freier und liebesfähiger. Mitveranstalter ist die KEB in Stadt und Landkreis. – red

ANZEIGE

abo+

Exklusive Verlosung für Abonnenten

Broadway Musical Company New York

HAIR

THE AMERICAN TRIBAL LOVE-ROCK MUSICAL

10.4.18 PASSAU

Dreiländerhalle

Musik: Galt MacDermont Buch & Texte: Gerome Ragni/James Rado

Wir verlosen unter allen Einsendungen

20 x 2 Tickets

Eine Veranstaltung der COFO Concertbüro O. Forster GmbH & Co. KG

Weitere Informationen unter www.cofo.de

Abonnent sein lohnt sich

Passauer Neue Presse

mit ihren Lokalausgaben

Einfach den Original-Coupon ausschneiden und abschicken an: Donau-Wald-Pressen GmbH, Abo+ Gewinnspiel, Medienstraße 5, 94036 Passau oder gleich in der nächsten Geschäftsstelle abgeben! (Einsendeschluss: 10.03.2018) Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ja, ich will an der Verlosung der 20 x 2 Tickets für „Hair“ in der Dreiländerhalle Passau am 10. April 2018 teilnehmen. Mitarbeiter der Passauer Neuen Presse GmbH und deren Tochterunternehmen sind von der Teilnahme am Gewinnspiel ausgeschlossen.

Name	Vorname
Straße	PLZ/Ort
Telefon (zur Gewinnbenachrichtigung)	Geburtsdatum

Ich bin Abonnent der Passauer Neue Presse oder einer ihrer Lokalausgaben.
 Ich bin damit einverstanden, dass Mitarbeiter der Passauer Neue Presse GmbH und deren Tochterunternehmen mich zu Marktforschungs- und Werbezwecken im Hinblick auf Produkte der Passauer Neuen Presse telefonisch, per Fax und per E-Mail kontaktieren.



Weitere Tickets erhalten Sie ab sofort in unseren Geschäftsstellen.